

Das Kleinmesse-Areal

Forderungen des NABU Leipzig zum Erhalt der ökologischen Funktion im Biotopverbund

Im Zuge der Diskussion um die zukünftige Nutzung des Kleinmessegeländes ist der NABU Leipzig auf folgendes aufmerksam geworden: Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Leipzig ist sowohl das Kleinmessegelände als auch der westlich daran angrenzende Wald als „Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil“ ausgewiesen.

Da es sich bei der ausgewiesenen Sonderbaufläche westlich der Kleinmesse um einen Wald handelt, der vielfältige Funktionen im Naturhaushalt sowie eine Erholungsfunktion für den Menschen hat, führte der NABU Leipzig in dem Gebiet im Jahr 2021 eine Brutvogelerfassung durch.

Zum Untersuchungsgebiet (UG) wurde neben der ausgewiesenen Sonderbaufläche das südlich und nordwestlich angrenzende Waldstück mit einbezogen.

*Hervorzuheben ist im Ergebnis die herausragende Bedeutung des Waldstückes für den Biotopverbund zwischen nördlichem und südlichem Auwald. Auch die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) nutzt das Areal als Korridor vom nördlichen in den südlichen Auwald.*

Der NABU Leipzig fordert deshalb, die „Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil“ aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig zu streichen und die ökologische Funktion des Areals für den Biotopverbund zu erhalten.



**NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Regionalverband Leipzig e.V.**

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de
(Foto: Beatrice Jeschke)

23. Februar 2023

1. Untersuchungsgebiet

Das UG hat eine Größe von ca. 11 ha.

Mehr als die Hälfte davon nimmt ein geschlossenes Waldgebiet ein. Es handelt sich dabei um einen Laubwald mit unterschiedlichen Altersstufen. Etwa im Zentrum des Waldes befindet sich eine kleine Ansammlung mehrerer sehr alter Pappeln mit kleineren und größeren Spalten und Höhlungen. Insgesamt hat der Wald eine recht hohe Diversität: Es gibt einen heterogenen Untergrund, eine überwiegend stark ausgeprägte Strauchschicht und eine recht hohe Anzahl verschiedener Baumarten mit verschiedenen Altersstufen. Es gibt stark beschattete und stark besonnte Bereiche innerhalb des Waldes.

Im südöstlichen Teil des UG befindet sich ein parkartiges Areal, welches teilweise als Naturdenkmal (ND) ausgewiesen ist.

Der östliche Teil des UG besteht überwiegend aus dem alten Kleinmessegelände. Dieses ist nahezu komplett versiegelt. Am östlichen Rand des Kleinmessegeländes befindet sich eine Baumallee.

Der nördliche Teil des UG ist mit wenigen Ausnahmen (Anpflanzungen, Rasensportplatz) überwiegend versiegelt (Gebäude, Parkplätze, Fußwege).

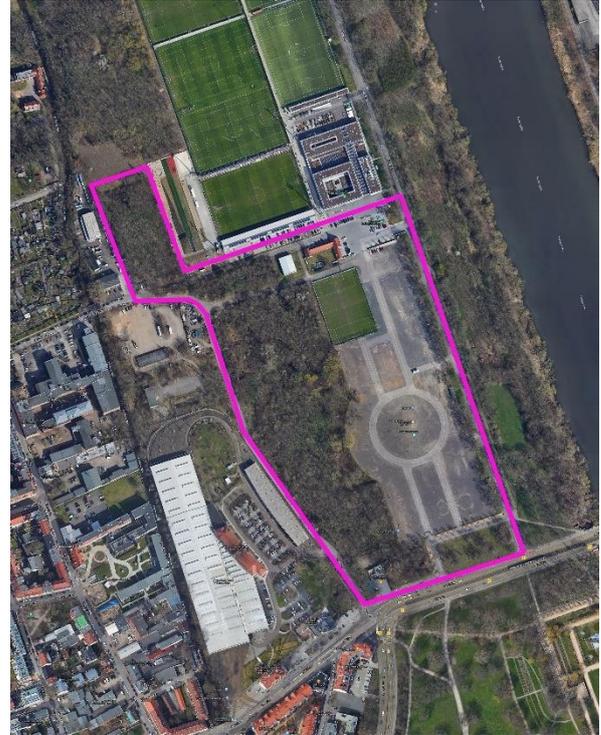


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet an der Kleinmesse

2. Methodik

2.1 Erfassung

Die Brutvogelerfassung orientierte sich an den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005). Es erfolgten 6 Tagbegehungen. Eine Nachterfassung wurde nicht durchgeführt. Die Termine erfolgten zwischen Mitte März und Mitte Juni 2021 (vgl. Tab. 1).

Der südöstliche (parkartiges Areal an der Jahnallee) und östliche (versiegeltes Kleinmessegelände, Sportplatz, Gebäude, Parkplätze, Fußwege, angrenzende Baumallee) Bereich wurde nur an 3 Terminen begangen. Das nordwestliche kleinere Waldstück wurde nur an 4 Terminen kartiert. Aufgrund der angeführten geringeren Erfassungsintensität in den genannten Bereichen genügten hier – abweichend der Methodenvorgaben in SÜDBECK et al. 2005 – teilweise A2-Nachweise (singendes/balzendes Männchen während der Brutzeit an einem einzigen Termin) zur Festlegung eines Brutrevieres (zu den Brutzeitcodes: siehe Anhang 1). Dies wurde stets sorgfältig abgewogen. Es handelte sich hierbei fast ausschließlich um häufige Brutvogelarten.

Neben den Brutvögeln wurden nebenher als Zufallsbeobachtungen Nahrungsgäste und Durchzügler kartiert.

Tab. 1: Termine der Brutvogelerfassung an der Kleinmesse im Jahr 2021

Termine	Datum	Uhrzeit	Wetter
1	18.03.2021	08:00-10:00 Uhr	1°C, bewölkt
2	30.03.2021	09:25-11:45 Uhr	11-17°C, 0-1 bft, sonnig, beste Bedingungen
3	13.04.2021	07:30-10:30 Uhr	2-5°C, sonnig
	17.04.2021	07:00-08:45 Uhr	3°C, bewölkt
4	05.05.2021	08:00-11:00 Uhr	8°C, bewölkt bis sonnig
5	20.05.2021	06:10-08:45 Uhr	10-12°C, 0-1 bft, bedeckt
6	12.06.2021	05:45-06:50 Uhr	17°C, leicht bewölkt

2.2 Darstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Brutvogelerfassung wurden in Text, Tabellen (vgl. Tab. 2-4) und einer Karte (vgl. Anhang 2) dargestellt. Die Karte beinhaltet die Brutreviermittelpunkte aller nachgewiesenen Brutvogelarten. Die Randreviere wurden als ganze Reviere gewertet.

Die Nahrungsgäste und Durchzügler wurden in einer separaten Tabelle aufgeführt.

3. Ergebnisse und Bewertung

3.1 Allgemein

Im Rahmen der Erfassung wurden 38 Vogelarten festgestellt. Es handelt sich dabei um 23 Brutvogelarten, 19 Nahrungsgäste und 7 Durchzügler, wobei einige Arten mehreren der drei Kategorien angehören.

Tab. 2: Übersicht über die Ergebnisse der Vogelerfassung an der Kleinmesse 2021

Nr.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Satus	Schutz- und Gefährdungsstatus				streng geschützt
				RL BDR	RL SN	RL ^w	VSRL	
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	Brutvogel, Nahrungsgast					
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Nahrungsgast					
3	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Brutvogel, Nahrungsgast					
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Brutvogel					
5	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Brutvogel, Nahrungsgast					
6	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Durchzügler		V			
7	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Brutvogel, Nahrungsgast					
8	Garten-baumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Brutvogel					
9	Garten-grasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Brutvogel					
10	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Brutvogel					
11	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Brutvogel					
12	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Nahrungsgast			/		x
13	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Brutvogel, Nahrungsgast					
14	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Durchzügler					
15	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Nahrungsgast					

16	Klapper-grasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Durchzügler	V					
17	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Nahrungsgast						
18	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Brutvogel	3					
19	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Brutvogel, Nahrungsgast						
20	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Nahrungsgast						
21	Mönchs-grasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Brutvogel						
22	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Durchzügler	V	V				
23	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Brutvogel, Nahrungsgast						
24	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Brutvogel, Nahrungsgast						
25	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	Durchzügler						
26	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	Brutvogel, Nahrungsgast						
27	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	Nahrungsgast		2	V			
28	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Nahrungsgast						
29	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Nahrungsgast					x	x
30	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Brutvogel						
31	Sommer-goldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	Brutvogel						
32	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Brutvogel						x
33	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Brutvogel	3					
34	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Nahrungsgast						
35	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Nahrungsgast						x
36	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Durchzügler	3	3	3			x
37	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Brutvogel						
38	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Brutvogel, Durchzügler						

Erläuterungen:

RL D 2020 = Rote Liste Brutvögel Deutschlands 2020 (RYSLAVY et al. 2020), RL SN 2015 = Rote Liste Brutvögel Sachsens (ZÖPHEL et al. 2015), RL^w = Rote Liste wandernder Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013), Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Art mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste; VSRL = Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie; streng geschützt = nach BNatSchG streng geschützt, / = Art nicht betrachtet, da im Betrachtungsraum als Brutvogel oder Zug- u. Rastvogel & Überwinterer nicht vorkommend oder Neozoe

3.2 Brutvögel

Es wurden 107 Brutpaare von 23 Vogelarten festgestellt. Es handelt sich dabei überwiegend um typische Brutvogelarten der Wälder (und Parks). Die häufigsten Arten waren Mönchsgrasmücke mit 15 Brutpaaren, gefolgt von Buchfink (12 Bp), Zilpzalp (12 Bp), Kohlmeise (11 Bp), Rotkehlchen (11 Bp), Amsel (10 Bp), Blaumeise (6 Bp) und Ringeltaube (6 Bp). Am seltensten mit nur 1 Bp wurden Eichelhäher, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Girlitz, Grünfink, Kleinspecht, Rabenkrähe, Sommergoldhähnchen, Sperber und Zaunkönig festgestellt.

In der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands sind Kleinspecht und Star als gefährdet (RL 3) eingestuft. Zudem gilt der Sperber nach BNatSchG als streng geschützt.

Anhand der recht hohen Anzahl an Höhlenbrüterarten und deren Anzahl an Brutpaaren ist zu erkennen, dass es sich hierbei um einen Wald mit vielen älteren Bäumen handelt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang eine Gruppe sehr alter Pappeln, die sich etwa in der Mitte des UGs befindet. Hier gibt es aufgrund von größeren Höhlen auch das Potenzial für den Waldkauz, der allerdings im Rahmen der Untersuchung nicht nachgewiesen werden konnte, da keine Nachterfassung durchgeführt wurde.

Tab.3: Ergebnisse der Brutvogelerfassung an der Kleinmesse 2021

Nr.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Anzahl Brutpaare	Brutzeitcode	Höhlenbrüter	Freibrüter	Bodenbrüter	Schutz- u. Gefährdungsstatus						
								RL BDR	RL SN	RL ^W	VSRL	streng geschützt		
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	10	9 x B6, 1 x B7		x								
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	2	B6			x							
3	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	6	1 x B9, 5 x B6	x									
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	12	5 x B6, 7 x A2		x								
5	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	3	1 x C16, 2 x B6	x									
6	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	1	B9		x								
7	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	1	B6	x									
8	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	1	C14		x								
9	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	1	A2		x								
10	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	1	A2		x								
11	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	2	1 x B6, 1 x B3	x									
12	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	1	B3	x			3						
13	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	11	1 x C12, 5 x B6, 5 x A2	x									
14	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	15	1 x B9, 10 x B6, 4 x A2		x								
15	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	1	C13		x								
16	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	6	alle B6		x								
17	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	11	10 x B6, 1 x A2			x							
18	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	3	3 x B6		x								
19	Sommeregoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	1	A2		x								
20	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	C16		x								x
21	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	4	1 x C16, 2 x B6, 1 x A2	x			3						
22	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	1	A2			x							
23	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	12	11 x B6, 1 x A2		x								
Summe			107											

Erläuterungen:

RL D 2020 = Rote Liste Brutvögel Deutschlands 2020 (RYSŁAVY et al. 2020), RL SN 2015 = Rote Liste Brutvögel Sachsens (ZÖPHEL et al. 2015), RL^W = Rote Liste wandernder Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013), Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Art mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste; VSRL = Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie; streng geschützt = nach BNatSchG streng geschützt; Brutzeitcode nach HAGEMER & BLAIR 1997 (vgl. Anhang 1)

3.3 Nahrungsgäste & Durchzügler

Es wurden 19 Nahrungsgäste und 7 Durchzügler registriert.

Einige der im UG festgestellten Brutvogelarten traten im Untersuchungszeitraum zudem als Nahrungsgäste auf. Mit Bachstelze, Grünspecht, Kernbeißer, Kleiber, Mauersegler, Saatkrähe, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Stockente und Turmfalke wurden 10 Vogelarten nur als Nahrungsgäste registriert, die ihren Brutlebensraum außerhalb des UG hatten. Die Saatkrähe gilt in Sachsen als stark gefährdet (RL 2), Grünspecht, Schwarzspecht und Turmfalke als streng geschützt. Der Schwarzspecht ist Anhang 1-Art der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Von den 7 Durchzüglerarten traten 6 Arten als reine Durchzügler auf. Nur der Zilpzalp war zusätzlich Brutvogel. Als bemerkenswerter Durchzügler ist ein am 17.04.2021 rufender Wendehals zu nennen, der etwas außerhalb des UG auf dem westlich angrenzenden Schrottplatz festgestellt wurde. Da dieser Nachweis nicht noch einmal durch einen weiteren Termin bestätigt werden konnte, wurde er nicht als Brutvogel gewertet. Sowohl als Zugvogel als auch als Brutvogel Sachsens und Deutschlands gilt er als gefährdet (RL 3). Außerdem ist er nach BNatSchG streng geschützt. Von den übrigen als durchziehende Vögel deklarierte Arten sind keine in der Roten Liste wandernder Vogelarten verzeichnet oder streng geschützt.

Tab. 4: Ergebnisse der Erfassung der Durchzügler & Nahrungsgäste an der Kleinmesse 2021

Nr.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Nahrungsgäste / Durchzügler	Bemerkungen	Schutz- u. Gefährdungsstatus				
					RL BDR	RL SN	RL ^w	VSRL	streng geschützt
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	2 NG						
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	1 NG						
3	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	2 NG						
4	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	1 NG						
5	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	1 DZ		V				
6	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	2 NG						
7	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	2 NG			/			x
8	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1 NG						
9	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	2 DZ						
10	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	2 NG						
11	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	2 DZ		V				
12	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	1 NG						
13	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	1 NG						
14	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	mehrere NG	jagten über Wald & Kleinmesse					
15	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1 DZ		V	V			
16	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	6 NG						
17	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	3 NG						
18	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	15 DZ	Trupp von 15 DZ					
19	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	2 NG						
20	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	1 NG		2	V			

21	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	1 NG						
22	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	2 NG					x	x
23	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	2 NG	Pärchen auf Wanderschaft, kam vom Elsterbecken					
24	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	2 NG						x
25	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1 DZ		3	3	3		x
26	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	1 DZ						

Erläuterungen:

RL D 2020 = Rote Liste Brutvögel Deutschlands 2020 (RYSLAVY et al. 2020), RL SN 2015 = Rote Liste Brutvögel Sachsens (ZÖPHEL et al. 2015), RLW = Rote Liste wandernder Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013), Kategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Art mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste; VSRL = Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie; streng geschützt = nach BNatSchG streng geschützt, /= Art nicht betrachtet, da im Betrachtungsraum als Brutvogel oder Zug- u. Rastvogel & Überwinterer nicht vorkommend oder Neozoe

4. Bedeutung des Waldstücks für die Tier- und Pflanzenwelt

Das UG weist **mindestens eine lokale Bedeutung als Vogelbrutgebiet** auf. Zusätzlich zu den 23 Brutvogelarten konnten eine Reihe an Nahrungsgästen festgestellt werden, die ihre Brutgebiete in der Nähe des Wäldchens und der Kleinmesse hatten. Des Weiteren wurden 7 Vogelarten festgestellt, die das Gebiet für eine gewisse Zeit als Durchzugsgebiet nutzten und hier verweilten. Mit Wendehals, Dorngrasmücke, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Pirol und Zilpzalp wurden 6 Durchzügler balzend registriert.

Das untersuchte Gebiet mit dem Wald und der daneben liegenden Kleinmesse ist somit ein Areal, welches eine wichtige Rolle für die Vogelwelt spielt. Diese Wertigkeit wird zusätzlich dadurch untermauert, dass es sich bei dem als „Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil“ im FNP der Stadt Leipzig deklarierten Gebiet um ein **Nadelöhr zwischen nördlichem und südlichem Auwald** handelt. Der Leipziger Auwald ist ein zusammenhängendes SPA- und FFH-Gebiet des Schutzgebietssystems Natura 2000, welches östlich an das UG angrenzt. **Für zahlreiche Vogel-, Säugetier-, Amphibien-, Reptilien-, Insekten-, und Pflanzenarten sind das UG sowie der östlich daran angrenzende schmale Natura-2000-Streifen ein bedeutsames Biotopverbundelement.** Diese zusammenhängenden Grünstreifen (Wald, parkartige Strukturen, Uferbereiche, Wasserfläche) benötigen einige Arten, um zwischen nördlichem und südlichem Auwald hin- und herzuwandern. Manche Arten (Schnecken, nicht flugfähige Insektengruppen wie z.B. Laufkäfer) benötigen diese Achsen als **Ausbreitungselemente, ohne die eine Neubesiedlung des nördlichen oder südlichen Auwaldes unmöglich wäre.** Die vielen in Ost-West-Richtung verlaufenden Straßen ohne Unterführungen oder Grünbrücken, stellen ihrerseits bereits Barrieren für Tier- und Pflanzenarten dar.

Bedeutung für die Wildkatze

Hervorgehoben werden soll an dieser Stelle die Bedeutung des – mit Ausnahme der genannten Straßenbarrieren sowie deckungsarmen Parkanlagen – zusammenhängenden Auwaldgrünzuges für die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*). **Diese einst ausgerottete Tierart wird seit 2013 im Leipziger Auwald nachgewiesen** (https://www.leipziger-auwald.de/front_content.php?idart=960&). Dieses Waldgebiet ist neben dem Vogtland, dem Werdauer Wald und der Dübener Heide das einzige Vorkommen in Sachsen. **Bestätigte Reproduktionen existieren nur aus dem Leipziger Auwald und dem Werdauer Wald** (ZSCHILLE et al. 2022). Die Wildkatze gilt bundesweit als „gefährdet“ (RL 3), sachsenweit als „vom Aussterben bedroht“ (RL 1), und im Natura-2000-Netz ist sie im Anhang 4 gelistet. Im Bundesland Sachsen gilt die Wildkatze zudem als **bedeutende Zielart für den landesweiten Biotopverbund** (https://www.natur.sachsen.de/download/2022_Zielarten_gesamt_Stand_01_08_2022.pdf).

Seit einigen Jahren dokumentiert der BUND Sachsen das Vorkommen und die Entwicklung des Wildkatzenbestandes im Leipziger Auwald. Bisher kommt sie nur im „nördlichen Auwald“ vor und wurde noch nicht im „südlichen Auwald“ festgestellt. Der südlichste bekannte Fundort befindet sich im Bereich der Hans-Driesch-Straße in weniger als 1 km Entfernung zum UG an der Kleinmesse. Dabei handelte es sich um einen Totfund, welcher am 6.09.2020 an der Hans-Driesch-Straße zwischen Schützenhof und Elsterbett gemeldet wurde (ZSCHILLE et al. 2022). Diese männliche Wildkatze wurde in den vorherigen Jahren nicht durch den BUND Sachsen nachgewiesen. **Die südlichen Nachweise**

machen die Dringlichkeit des Erhalts sämtlicher Grünzüge in dem Nadelöhr deutlich und zeigen, dass die Wildkatzen sich in Ausbreitung befinden. Durch erfolgreiche Reproduktionen der letzten Jahre ist der für Tierpopulationen natürliche Druck zur Abwanderung bzw. Ausbreitung bei der Wildkatze im Gange (mdl. Auskunft BUND Sachsen, 17.01.2023).

Für die weitere Ausbreitung der Wildkatze in Richtung südlicher Auwald sind unzerschnittene Grün- und Waldstreifen deshalb unerlässlich. Selbst wenn die Wildkatze in Zukunft im südlichen Auwald kein stabiles Reproduktionsgebiet aufbauen sollte, so stellt doch der Auwald einen unerlässlichen Wanderkorridor für eine generelle Ausbreitung für die vom Aussterben bedrohte Tierart in Richtung Südraum Leipzig dar. **Zu dem Wanderkorridor gehört auch das vom NABU Leipzig untersuchte Waldstück an der Kleinmesse.** Eine Bebauung des Waldgebietes würde den Zielen der FFH-Richtlinie (Wildkatze als Anh-4-Art), aber auch der besonderen Rolle des FFH-Gebietes „Leipziger Auensystem“ zuwiderlaufen.

Schlussfolgerungen

Es ist erforderlich, dass die verantwortlichen Akteure in der Stadt, insbesondere Verwaltung und Stadtrat, sich der ökologischen Bedeutung vorhandener Lebensräume und ihrer Funktion für den Biotopverbund sowie den Erhalt der Artenvielfalt bewusst werden. Dem Kleinmesse-Areal kommt dabei die oben beschriebene herausragende Bedeutung zu.

Mit dieser Bedeutung unvereinbar ist beispielsweise der „**Bebauungsplan Nr. 384 Westlich vom Cottaweg (Entwurf)**“, der vorsieht, dass direkt westlich neben dem kartierten Waldstück das Gelände des ehemaligen Schrotthandels bebaut werden darf. Auf diesem Gebiet wurde bspw. ein balzender Wendehals (RL SN & BRD 3, RL^W 3, streng geschützt nach BNatSchG, vgl. Tab. 4) festgestellt.

Förderlich wäre hingegen der bewusste Erhalt des ökologisch bedeutsamen Gebietes und seine Aufwertung für den Erhalt der Biodiversität und für den Biotopverbund. Deshalb unterstützt der NABU Leipzig die Forderung des Ökolöwen, das Areal der Kleinmesse wieder zu begrünen (https://www.oekoloewe.de/umweltpolitik-naturschutz-detail/flaeche-kleinmesse-dem-auwald-zurueckgeben.html?page_n157=5) und **der NABU Leipzig fordert aus den genannten Gründen, die „Sonderbaufläche mit hohem Grünanteil“ aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Leipzig zu streichen und das Gebiet keinesfalls Bauprojekten zu opfern.**

5. Literatur

- HAGEMEJER, W.J.M. & M. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London. In: Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. Ber. Vogelschutz 49/50: 23-83.
- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHLER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13-112.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- ZÖPHEL, U., TRAPP, H. & R. WARNKE-GRÜTTNER (2015a): Kommentierte Artenliste und Rote Liste Brutvögel (Kurzfassung). Artengruppe Brutvögel unter Mitarbeit von Dr. W. Nachtigall, S. Rau, Dr. R. Steffens, Dr. J. Ulbricht. In: Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. LfULG, Abteilung 6 Naturschutz, Landschaftspflege. Redaktionsschluss 30.12.2015. pdf-Datei. Download unter https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf
- ZSCHILLE, J., KÖNIG, N., STIER, N. & M. ROTH (2022): Organisation und Koordinierung eines Beobachternetzes für die gefährdeten Tierarten Luchs und Wildkatze sowie Dokumentation der Präsenznachweise in den Jahren 2020/2021 und 2021/2022. Projektbericht Juni 2022. TU Dresden, Professur für Forstzoologie.

Anhang

Anhang 1: EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997; aus: SÜDBECK et al. 2005)

A: Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

B: Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä.

C: Gesichertes Brüten / Brutnachweis

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Anhang 2: Brutreviermittelpunkte der Brutvögel an der Kleinmesse 2021



Es ist

Erläuterungen:

Kartengrundlage: <https://www.google.de/maps/@51.3406614,12.3428072,653m/data=!3m1!1e3> (google-maps-Satellit, abgerufen am 03.02.2023)

Abkürzungen:

A = Amsel, **Ba** = Bachstelze, **Bm** = Blaumeise, **B** = Buchfink, **Bs** = Buntspecht, **Ei** = Eichelhäher, **Gb** = Gartenbaumläufer, **Gg** = Gartengrasmücke, **Gi** = Girlitz, **Gf** = Grünfink, **Hr** = Hausrotschwanz, **Ks** = Kleinspecht, **K** = Kohlmeise, **Mg** = Mönchsgrasmücke, **Rk** = Rabenkrähe, **Rt** = Ringeltaube, **R** = Rotkehlchen, **Sd** = Singdrossel, **Sg** = Sommergoldhähnchen, **Sp** = Sperber, **S** = Star, **Z** = Zaunkönig, **Zi** = Zilpzalp (alle Abk. aus SÜDBECK et al. 2005)